



Abend:

Zeitung.

60.

Sonnabend, am 10. März 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Reimer'schen Buchdruckerei in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hett.)

### Schneemann's Braut.

Die Jungfrau'n spielten am Waldes-Rand,  
und warfen sich neckend mit Schnee.  
Und flogen gleitend dann Hand in Hand  
dahin auf dem eisglatten See.

Da schufen sie scherzend auch einen Mann,  
aus bildsamem Schnee gebaut;  
und Eine erkohren die andern dann  
zu Schneemanns rothiger Braut.

Holt rasch den Priester! so ruft die Braut,  
sonst schmilzt wohl mein Buhle dahin.  
Da nehmt den Ring hin! nun schnell mich getraut;  
früh freien bringt immer Gewinn!

Da holt die Eine das Kreuz zu Haus,  
verkleidet als Priester sie kommt;  
und alle führen im Scherz nun aus,  
was bei einer Trauung sich frommt!

Und wie sie zu Ende sind mit dem Scherz,  
wer sagt, was da gräßlich geschah! —  
Es starrete wohl jedem das bange Herz,  
der das Entsetzliche sah!

Der Schneemann erwächst zum Riesen empor,  
bekleidet mit weitem Gewand!  
Aus den Augen sprühen Funken hervor,  
er schreitet vom Platz, wo er stand!

„Komm' Braut,“ so ruft er mit hohlem Ton,  
„Komm' an Deines Bräutigams Brust!“  
und erreicht hat er die Fliehende schon,  
die kaum sich noch Lebens bewußt.

Und drückt an's Herz sie, den Priester zugleich,  
umgiebt sie mit seinem Gewand. —  
Drauf schreitet zurück er, steht todt und bleich  
auf dem Platz, wo früher er stand!

Die Andern entfliehen, zu Hülfe eilt  
viel Volk aus der Nähe herbei;  
mit Art und Schaufel, und unverweilt  
schlägt man den Schneemann entzwei.

Doch von den zwei Jungfrau'n keine Spur  
zeigt sich dem suchenden Blick. —  
Es blieb von Allem das Kreuzlein nur,  
umleuchtet vom Mondlicht, zurück!

E. Lassek.

### Zweite Liebe.

(Fortsetzung.)

Es dürfte Zeit seyn, den Leser etwas zurück in die  
Vergangenheit zu führen. — Ottokars Eltern schlum-  
merten schon den ewigen Schlaf, als er kaum, die däm-  
mernde Ferne der Kindheit hinter sich, zum Gefühl sei-  
ner selbst erwacht war. Jung, reizbar und unerfahren  
trat er in die Welt, von anscheinend glänzenden Verhält-  
nissen zu Erwartungen berechtigt, die zwar durch seine  
vornehme Geburt, doch keineswegs durch die Mittel, sie  
geltend zu machen, unterstützt wurden, denn des jungen  
Freiherrn Vater hatte zu glänzend gelebt, um dem Sohne  
mehr als ein tief verschuldetes Gut, das Stammhaus  
seiner Ahnen, zu hinterlassen, und in spätern Jahren  
sich rücksichtslos der unseligen Leidenschaft des Spiels hin-  
gegeben. — Doch was fragt der glückliche Leichtsinns der